



Informationsblatt 1 für Schüler/-innen

Cyber-Mobbing – Was ist das eigentlich?

Hat jemand schon einmal Lügen über dich im Internet verbreitet oder peinliche Fotos in eine Community gestellt? Nacktfotos von dir erpresst? Oder dir Droh-SMS geschickt?

Unter Cyber-Mobbing (auch „Cyber-Bullying“ oder „Cyber-Stalking“ genannt) versteht man das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen von Personen im Internet oder über das Handy – meist über einen längeren Zeitraum hinweg. Auch wenn eine einmalige Attacke streng genommen noch kein Mobbing ist, verletzt sie Betroffene und ist alles andere als „Okay“

Cyber-Mobbing hat viele Gesichter

- Beschimpfungen, Beleidigungen oder Drohungen per E-Mail, SMS, Chat, Messenger (z.B. WhatsApp), Postings, Blogbeiträge, Fotokommentare etc.
- Veröffentlichen von intimen oder peinlichen Fotos oder Videos in Sozialen Netzwerken
- Unerwünschte Kontaktaufnahme, sexuelle Belästigung oder unangenehme Anmache im Chat oder in Sozialen Netzwerken
- Verbreiten von Gerüchten, Lügen oder intimen Informationen in Sozialen Netzwerken, in Foren, per E-Mail oder Messenger
- Der unerlaubte Zugriff auf E-Mail-Konten, das Hacken von Zugangsdaten und das Bestellen von Waren im Namen einer anderen Person
- Ausschluss aus Computerspiel-Teams, WhatsApp-Gruppen oder von Freundeslisten
- Das Einrichten von Hass-Seiten oder Hass-Gruppen

Besonderheiten von Cyber-Mobbing:

- Inhalte verbreiten sich rasch an ein großes Publikum und sind oft nicht mehr zu entfernen. Inhalte können immer wieder aufgerufen werden und auch nach langer Zeit wieder auftauchen.
- Cyber-Mobbing endet nicht mit Schulschluss und macht auch vor den eigenen vier Wänden nicht Halt – es sei denn, man nutzt in seiner Freizeit kein Handy oder Internet.
- Menschen, die andere online mobben, tun dies oft (scheinbar) anonym. Deshalb sinkt bei den Täter/-innen die Hemmschwelle, weil sie den Opfern nicht in die Augen sehen müssen. Doch auch im Internet handelst du nicht anonym!

Ich mach ja eh nix?!

Wirft man sich im Streit Schimpfwörter an den Kopf, kann man sich danach einfach wieder entschuldigen und hat in der Regel gute Chancen, dass die Entschuldigung auch angenommen wird. Stehen die Beschimpfungen allerdings öffentlich auf Facebook oder in einer WhatsApp Gruppe, sinkt die Chance auf eine Versöhnung schon gewaltig. Manchmal ist es gar nicht so einfach zwischen „Spaß“ und Cyber-Mobbing zu unterscheiden. Menschen reagieren nun mal unterschiedlich und haben ganz individuelle Grenzen. Gehen „Späße“ jedoch immer auf Kosten der Gleichen, die das gar nicht witzig finden, wird klar eine Grenze überschritten. Cyber-Mobbing hat massive negative Auswirkungen auf Betroffene, auch weit bis ins Erwachsenenalter hinein. Jeder und jede kann Opfer werden. Auch Zuschauen oder Wegschauen ist Mitmachen. **Trau dich – melde Cyber-Mobbing!**

© Saferinternet: www.saferinternet.at

